



Pressemitteilung

Optakt vum regionale Klimapakt 2.0 an den Naturparken Our an Öewersauer

Getreu dem Motto „Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun, dann werden sie das Gesicht der Welt verändern“ begrüßten die Naturparke Our und Öewersauer am 29.11.2021 den neuen Klimapakt 2.0 im Rahmen einer feierlichen Auftaktveranstaltung.

Zu der Veranstaltung wurden knapp 80 Gäste erwartet, so auch die Ministerin für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung, Carole Dieschbourg sowie der Minister für Energie- und Raumentwicklung, Claude Turmes. Das Event fand unter strikter Einhaltung der aktuellen COVID-Maßnahmen im Centre Culturel in Parc Hosingen statt.

Der Klimapakt 2.0 startete dieses Jahr als Weiterentwicklung des Klimapakts 1.0, welcher 2012 im nationalen Rahmen eingeführt wurde. Durch die erfolgreiche Umsetzung zahlreicher Maßnahmen, die intensive regionale Zusammenarbeit sowie dem hohen Engagement der Gemeinden nehmen die Regionen im Norden Luxemburgs eine EU-weite Vorreiterrolle beim Klimaschutz ein. Der Klimapakt 2.0 soll nunmehr die Anstrengungen zum Klimaschutz auf kommunaler Ebene weitergehend intensivieren.

Geprägt von einer Atmosphäre des Aufbruchs, der Pläne und Strategien, aber auch im Bewusstsein der gewaltigen, vor einem liegenden Anstrengungen, führten die einzelnen Redner durch das Programm.

Anita Lanners vom Naturpark Öewersauer lenkte den Fokus auf verschiedenste Potenziale, wie bspw. bei der Ver- und Entsorgung. Diese könne über die Kreislaufwirtschaft nachhaltig gestärkt werden. Auch solle die Zusammenarbeit mit Bürgern sowie mit lokalen Betrieben im Klimapakt 2.0 intensiviert werden. Laurent Spithoven vom Naturpark Our hingegen gab Einblicke in eine Neuerung der internen Struktur des Naturparks. So wurde das ECO- (Energy – Climate - Our) Team vorgestellt, welches zukünftig eine regionale Anlaufstelle rund um das Thema Klimaschutz bieten soll.

Untermalt wurde das Programm außerdem mit Beiträgen von Philippe Ernzer von Météo Boulaide, welcher informative, aber auch erschreckende Einblicke über die Dynamik von klimatischen Kippunkten gab. Als Abgesandte der Generation, welche die Auswirkungen des Klimawandels am intensivsten zu spüren bekommen wird, konnte die Bewegung Youth for Climate den eindringlichen Appell an die politischen Vertreter richten, auf die Wissenschaft zu hören und dementsprechend zu handeln.

Im Beisein von der Ministerin für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung, Carole Dieschbourg sowie dem Minister für Energie- und Raumentwicklung, Claude Turmes ebneten die Gemeindevertreter schlussendlich mit einer symbolischen Unterschrift zur regionalen Zusammenarbeit im Klimapakt den weiteren Weg bis 2030.

